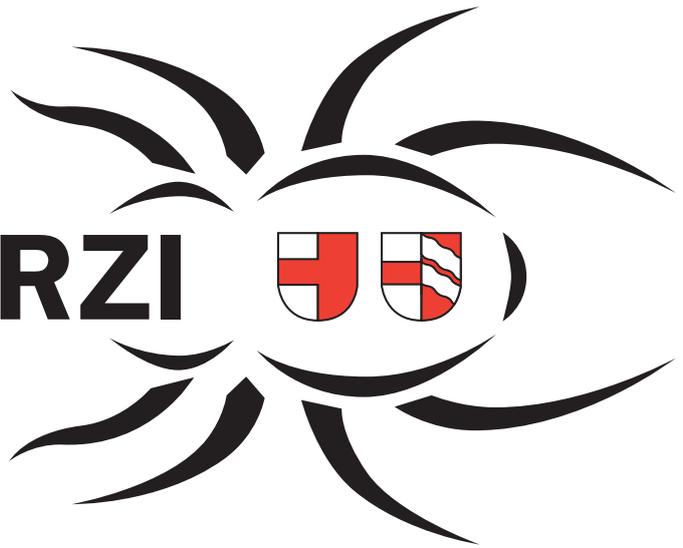


Informationsblatt der  
Gemeinde Sumiswald

# DI SCHWARZI SPINNELE



Gemeinde Sumiswald  
*Fortschritt hat Tradition.*





# HAND <sup>NI</sup> HAND...

... DAS IST UNSERE STÄRKE  
- ZU IHREM VORTEIL.

**all print Sumiswald AG**  
design · grafik · print



Tel. 034 431 19 19  
allprint.sumiswald@bluewin.ch  
www.allprint-sumiswald.ch

## Ihre regionale Bank – einfach persönlich

 **Clientis  
Bernerland Bank**

**Team Sumiswald**  
Von links nach rechts:  
Denise Gerber, Michael Staub,  
Timon Friedli, Jakob Hügli  
(Filialleiter), Kurt Rothenbühler,  
Margrit Marti, André Aebersold,  
Roland Richard



**Team Wasen**  
Annemarie Huber (Geschäfts-  
stellenleiterin),  
Margrit Freiburghaus



- Rolf Benz
- Intertime
- Team 7
- Seetal
- Hutter
- Girsberger
- Bico
- Swissflex

# Möbel *zum Wohlfühlen!* Siegenthaler

Möbel Siegenthaler AG  
3455 Grünen-Sumiswald  
Telefon 034 431 26 26  
www.moebel-siegenthaler.ch

Öffnungszeiten:  
Mi bis Fr: 08.00 – 12.00h 13.30 – 18.00h  
Sa: 09.00 – 16.00h  
Mittwoch: Abendverkauf bis 21.00h

die  
betten  
fachleute

die  
boden  
fachleute

die  
vorhang  
fachleute

# HJ. REISTAG

Innendekoration

Dorfstrasse 28  
3457 Wasen i.E.  
Tel. 034 437 12 38  
Fax 034 437 12 83  
www.reist-wasen.ch

Boden- und  
Wandbeläge  
Parkett  
Teppiche  
Orientteppiche  
Vorhänge  
Bettwaren  
Polstermöbel  
Lederwaren

# Inhaltsverzeichnis

## Aus dem Gemeinderat

Traktanden der Gemeindeversammlung	4
Mitteilungen 3. Quartal 2007	9

## Geschichte

War es ein Täufergang?	10
------------------------	----

## Schule

Von Iqualada (Spanien) nach Grünen	12
------------------------------------	----

## Persönlich

Brief aus der Ferne – San Diego	13
---------------------------------	----

## Aus dem Vereinsleben

Der Frauenverein Sumiswald einst und heute	14
Familie Amirthalingam aus Sri Lanka	15
Jugitag Wasen	16
Jugend-Ski- und Snowboardlager Oberalp	16

## Gemeinde lebt

15. Sumiswalder Ferienpass	17
25 Jahre «Chlyni Büni» Sumiswald	18
Jungbürgerfeier 2007	19
Poststelle Sumiswald – neue Öffnungszeiten	19
Hansrudolf Waldspurger übergibt	
Kommando an Niklaus Käser	19

## Vermischtes

Verhindern Sie den Ausstoss von Feinstaub durch richtiges Betreiben der Holzfeuerung	20
Der nächste Winter kommt bestimmt...	21
Abfahre!	21

## Gratulationen

November 2007 bis Februar 2008	22
--------------------------------	----

## Veranstaltungen

November 2007 bis Februar 2008	24
--------------------------------	----

## Impressum

### Redaktionsmitglieder

Peter Jutzi (PJ)  
Marianne Kühni (mk)  
Kurt Mosimann (mo)  
Eduard Müller (mü)  
Dieter Sigrist (ds)  
Ulrich Steiner (uss)

### Layout und Druck

all print Sumiswald AG

### Titelbild

Photocase.com © bobby fisher

### Redaktionsschluss Nr. 5

28. Januar 2008

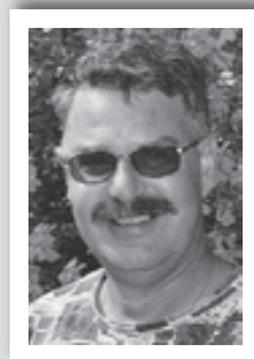
### Abonnementspreis

Fr. 20.– pro Jahr

### Kontakt

Gemeindeverwaltung Sumiswald  
Tel. 034 432 33 44  
E-Mail: [gemeinde@sumiswald.ch](mailto:gemeinde@sumiswald.ch)

# Editorial



Es dünk mi, wie wes geschter wär,  
u glich isch's jetz es Jahr scho här,  
dass üsre paar sy zämegstande  
u ds chlyne Wärchli hei aagfange.

Es Heftli hei mer wölle mache,  
wo d'öppedie echli chasch lache,  
wo d'Sache us dym Dorf chasch finge.  
Mir hei dra gloubt, es würd is glinge.

Mir hei nis vorgnoh, euch chli z'brichte  
vo alte u vo neue Gschichte  
vom Wase u vo Sumiswald  
u hoffe fescht, dass euch das gfallt.

Für euch es Bitzli d'Zyt z'vertrybe,  
si mir druflos, hei afah schrybe.  
U zwüschen'iche hei mer o  
vo euch e Bytrag übercho.

Hüt ischs scho ds vierte Nummero,  
wo dir pär Poscht heit übercho!  
Was mir vo euch so hei vernoh,  
isch das bis jetze guet aacho.

U das bestärkt is im Besträbe,  
die Spinnele la wyter z'läbe.  
Sie söll zwüsche de Dörfer inne  
a ihrem Netzli wyterspinne.

Mir fahre wyter mit däm Wäse.  
Mir wei nech nomeh gäh zum Läse.  
U darum, liebi Läserschar,  
chöme mer wieder, z'nächste Jahr.

Peter Jutzi

## Traktanden der Gemeindeversammlung

**Mittwoch, 12. Dezember 2007, 20.00 Uhr**  
**Oberstufenschulhaus Wasen**

Traktanden

1. Voranschlag 2008
2. Neufassung Personalreglement
3. Beitritt zum Verein Region Emmental
4. Landkauf Neufeld Sumiswald
5. Aufhebung Verpflichtungskredit öffentlicher Schutzraum Stegmatt, Wasen
6. Sanierung Schulküche im Oberstufenschulhaus Sumiswald
7. Entwidmung Schulhaus Ried; Überführung vom Verwaltungs- in das Finanzvermögen
8. Orientierungen des Gemeinderates
9. Verschiedenes

## Orientierung über die Traktanden der Gemeindeversammlung

### 1. Beratung und Beschlussfassung Voranschlag 2008; Festsetzung der Steueranlage, des Liegenschaftssteueransatzes und der Hundetaxe.

Der Voranschlag 2008 der laufenden Rechnung weist bei einem Gesamtertrag von Fr. 20'024'300.00 einen Aufwandüberschuss von Fr. 202'700.00 aus. In der allgemeinen Verwaltung wird mit einer Teuerung von 2 % für die Monatslöhne gerechnet. Gemäss Personalreglement richtet sich diese nach dem kantonalen Teuerungsausgleich. Erstmals seit dem 1. Januar 2005 ist auch für die Stundenlöhne ein Teuerungsausgleich von 3 % vorgesehen. Zum erneut starken Anstieg des Bildungsaufwandes tragen die Schülertransporte bei. Mit Fr. 161'500.00 sind sie gegenüber dem Voranschlag 2007 um Fr. 26'700.00 und gegenüber 2006 um Fr. 48'936.00 höher. Klar zugenommen hat auch der Aufwand für die Schulliegenschaften bei gleichzeitigem Rückgang der Erträge infolge von Verkäufen und der Umnutzung einer Hauswohnung in ein Schulleiterbüro. Wie gehabt ist auch die Aufwanzunahme bei der Sozialen Wohlfahrt. Hier sind es vorallem die Beiträge an AHV und IV, die zusammen um rund Fr. 330'000.00 angestiegen sind. Mit der Einführung des Neuen Finanzausgleiches des Bundes ab 1. Januar 2009, die zwar noch nicht definitiv beschlossen, aber doch so gut wie sicher ist, werden diese Beiträge entfallen. Auch

im Bereich Verkehr ist ein Beitrag an den Kanton für die Zunahme des Nettoaufwandes verantwortlich, nämlich derjenige für den öffentlichen Verkehr. Der Nettoaufwand für die Gemeindestrassen bewegt sich im Rahmen von Voranschlag 2007 bzw. Rechnung 2006. Bei den Spezialfinanzierungen schliesst die Abfallbeseitigung trotz einer 20 %-igen Senkung der Sackgebühren mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 19'300.00 ab. Auch beim Abwasser resultiert ein Ertragsüberschuss, nämlich Fr. 23'400.00, währenddem beim Landwirtschaftsbetrieb Schloss mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 29'300.00 gerechnet wird. Die Spezialfinanzierungen werden gemäss den Richtlinien des Handbuchs für die Gemeindefinanzen mit einem Satz von 1 % für Aktiv- und Passivzinsen verbucht. Erfreuliches gibt es von der Funktion Finanzen und Steuern zu berichten. Währenddem die Erträge aus dem kantonalen Finanzausgleich eher rückläufig sind, rechnen wir damit, bei den Steuererträgen auch 2008 von der guten Wirtschaftslage zu profitieren. Betrugen die Einnahmen aus dem Finanzausgleich in den Jahren 2004 und 2005 noch rund 26 % der Steuereinnahmen, sind sie jetzt wieder auf 20 % zurückgegangen, was die Gemeinde etwas unabhängiger vom Kanton macht. Gegenüber dem Voranschlag 2007 rechnen wir bei den Steuern mit einer Zunahme von 2.5 %, gegenüber 2006 mit einer solchen von 2.8 %. Einkommens- und Vermögenssteuern wurden mit einem um einen halben Steuerzehntel auf 1.89 reduzierten Ansatz, die Liegenschaftssteuer mit 1.1 ‰ anstatt wie bisher mit 1.2 ‰ vom amtlichen Wert berechnet.

Die für 2008 vorgesehenen Bruttoinvestitionen betragen 1.81 Mio. Franken. Die grössten Posten im steuerfinanzierten Bereich sind:

– Sanierung der Schulküche in Sumiswald	Fr. 185'000.00
– Sanierung Hegeneeggstrasse (abzüglich Fr. 100'000.00 Beitrag der Gemeinde Rüegsau)	Fr. 250'000.00
– Neuteuerung Dorf-Länggässli, S'wald	Fr. 80'000.00
Bei den Spezialfinanzierungen:	
– Regentlastungsleitung Bifang Sumiswald	Fr. 240'000.00
– Sanierungsleitung Laueli-Grabenschächli, Wasen	Fr. 90'000.00

Im Finanzvermögen ist der Ersatz der Heizung im Schloss mit einer ersten Etappe von Fr. 105'000.00 vorgesehen. Es wird damit gerechnet, dass ein massgebender Teil davon über den Lastenausgleich finanziert werden kann. Weil aber noch keine konkreten Zahlen vorliegen, ist vorläufig der ganze Betrag im Investitionsbudget enthalten.

Der Finanzplan 2008 – 2012 zeigt ganz im Gegensatz zum letztjährigen Finanzplan ein optimistisches Bild.

Ab 2009 werden demnach wieder positive Rechnungsabschlüsse mit Ertragsüberschüssen von jeweils über einer halben Mio. Franken ausgewiesen, die das Eigenkapital von 1.8 Mio. auf beinahe 5 Mio. Franken ansteigen lassen. Hauptgrund für diese Verbesserung ist der bereits erwähnte Wegfall der Beiträge an AHV und IV ab 2009. In den Jahren 2010 und 2012 sind deshalb zwei weitere Senkungen der Steueranlage um je einen halben Zehntel sowie eine Reduktion der Liegenschaftssteuer auf 1 ‰ vom amtlichen Wert im Jahr 2010 berücksichtigt. Aufgrund der von Jahr zu Jahr starken Schwankungen in der Finanzplanungshilfe des Kantons sind diese erfreulichen Aussichten mit Vorsicht zu geniessen.

#### Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung

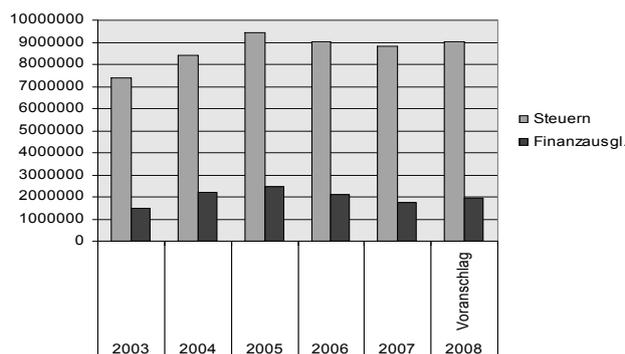
- a) Es seien folgende Bezugsansätze zu beschliessen:
- 1.89 facher Ansatz der einfachen Steuer
  - 1.1 ‰ der amtlichen Werte für die Liegenschaftssteuer
  - Erhebung einer Hundetaxe von Fr. 40.00 pro Tier
- b) Der Voranschlag 2008 Laufende Rechnung sei in der vorliegenden Fassung zu genehmigen.
- c) Das Investitionsbudget 2008 und der Finanzplan 2008 – 2012 seien zur Kenntnis zu nehmen.

#### Entwicklung Nettoaufwand und -ertrag

	Nettoaufwand/-ertrag				
	Voranschlag 2008		Voranschlag	Voranschlag	Rechnung
	Aufwand	Ertrag	2008	2007	2006
Allgemeine Verwaltung	1'047'600	140'100	-907'500	-859'600	-860'219
Öffentliche Sicherheit	841'800	507'900	-333'900	-357'400	-250'928
Bildung	3'882'900	404'000	-3'478'900	-3'344'000	-3'054'610
Kultur und Freizeit	210'600	15'000	-195'600	-177'100	-191'563
Gesundheit	160'100	115'000	-45'100	-218'700	-231'483
Soziale Wohlfahrt	7'872'200	3'895'500	-3'976'700	-3'617'300	-2'919'776
Verkehr	2'000'800	575'000	-1'425'800	-1'366'000	-1'365'386
Umwelt und Raumordnung	2'220'200	1'985'000	-235'200	-230'700	-230'613
Volkswirtschaft	151'200	177'500	26'300	27'900	24'785
Finanzen und Steuern	1'839'600	12'209'300	10'369'700	9'946'100	9'823'227
Total Aufwand und Ertrag	20'227'000	20'024'300			
Ertrags-/Aufwandüberschuss		-202'700	-202'700	-196'800	743'433

#### Entwicklung Steuerertrag und Finanzausgleich seit 2003

	Steuern	Finanzausgl.
2003	7366216	1466881
2004	8387440	2188965
2005	9412123	2436846
2006	9044452	2108537
2007	8820500	1758448
2008 Voranschlag	9041700	1932800



## 2. Beratung und Beschlussfassung des überarbeiteten Personalreglements mit Anhang.

Am 3. September 1997 hat die Versammlung einem neuen Personalreglement zugestimmt, wobei damals vor allem das vom Kanton beschlossene neue Gehaltssystem der Auslöser war. In den wesentlichen Zügen wurde das vom Kanton herausgegebene Musterreglement übernommen, ohne die speziellen Gegebenheiten der einzelnen Gemeinde zu berücksichtigen. Aus diesem Grund war dieses Reglement nie richtig anwenderfreundlich und hat sich nicht in allen Teilen bewährt. Da der Kanton per 1. Juli 2005 die Personalgesetzgebung erneut vollständig überarbeitet hat, muss auch auf Gemeindeebene wieder eine Anpassung erfolgen. Wegen der seinerzeitigen Erfahrungen soll diesmal nicht das kantonale Musterreglement als Grundlage dienen. Vielmehr wurde in Anlehnung an Reglemente anderer Gemeinden sowie an privatwirtschaftliche Bestimmungen ein eigenes Reglement erarbeitet. Die juristische Beratung erfolgte über den Verband Bernischer Gemeinden und speziell durch Herrn Dr. Ueli Friederich. Es liegt ein Reglement vor, welches sich nach den Grundsätzen der kantonalen Gesetzgebung richtet, aber für das Gemeindepersonal eigene Richtlinien aufstellen lässt. Darin sind alle erforderlichen Vorschriften enthalten, ohne dass auf die kantonale Gesetzgebung verwiesen wird. Trotzdem wurde ein möglichst schlanker Erlass angestrebt mit einer Beschränkung auf das Wesentliche und einer Delegation an den Gemeinderat in Form der Personalverordnung. Das Gehaltssystem wird im Grundsatz vom Kanton übernommen, wobei die Einreihung Sache der Gemeinde bleibt. Das Reglement umfasst 33 Artikel und ist in folgende Abschnitte gegliedert:

1. Allgemeine Bestimmungen
2. Stellen
3. Begründung und Beendigung des Arbeitsverhältnisses
4. Gehalt und weitere finanzielle Leistungen
5. Weitere Aspekte des Arbeitsverhältnisses
6. Gehalt privatrechtlich angestellter Mitarbeiter, Entschädigungen
7. Übergangs- und Schlussbestimmungen

Grundsätzlich hat das neue Personalreglement keine höheren finanziellen Leistungen der Gemeinde zur Folge. Das Inkrafttreten ist auf 1. Januar 2008 vorgesehen.

Im Anhang 1 werden die Entschädigungen für die Mitglieder des Gemeinderates und von Kommissionen, Entschädigungen für besondere Dienstleistungen für die Gemeinde und der Ersatz von Auslagen geregelt. Nach einer Umfrage bei den politischen Parteien hat sich der Gemeinderat zum folgenden Vorschlag durchgerungen:

Gemeindepräsident	Fr. 25'000.00
Gemeindevizepräsident	Fr. 7'000.00
Gemeinderatsmitglieder je	Fr. 5'000.00
Funktionszulage pro	Fr. 2'000.00

Kommissionspräsidium

Sitzungsgelder: Abendsitzung Fr. 40.00, Halbtages-sitzung Fr. 80.00, Tagessitzung Fr. 160.00

Mit vergleichbaren Gemeinden wie Herzogenbuchsee, Huttwil oder Lützelflüh wird damit einigermaßen ein Gleichstand erreicht. Es ist nicht zu verkennen, dass hier ein grosser Nachholbedarf besteht, da während der Zeit des Bilanzfehlbetrages und vor vier Jahren bewusst auf eine Erhöhung verzichtet wurde. Obwohl diese Veränderungen recht massiv erscheinen, werden sie eine Mehrbelastung von zirka Fr. 25'000.00 pro Jahr zur Folge haben. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass die Erhöhung der eigenen Entschädigungen bei stets sehr grossen Sparanstrengungen unbeliebt ist. Trotzdem soll vor allem für die Nachfolger eine möglichst gute finanzielle Basis geschaffen werden. Es soll auch Arbeitnehmern und Selbständigerwerbenden die Möglichkeit geboten werden, ein öffentliches Amt zu übernehmen, ohne dabei grössere finanzielle Einbussen in Kauf nehmen zu müssen. Obwohl die materielle Entschädigung nicht ausschlaggebend sein wird für die Mitarbeit in einer Behörde, wird mit einer einigermaßen zeitgemässen Entschädigung zum sonst üblichen Ehrenamt ein weiterer Anreiz geschaffen. Im Gegensatz zum Reglement werden die neuen Entschädigungen erst ab Beginn der neuen Legislaturperiode, d. h. ab 1. Januar 2009 in Kraft treten, damit sie auch ordentlich budgetiert werden können. Der Gemeinderat empfiehlt, dem Reglement und dem Anhang mit den Entschädigungen zuzustimmen.

### Antrag des Gemeinderates

Der Gemeindeversammlung wird empfohlen, das vollständig überarbeitete Personalreglement samt dem Anhang mit den Entschädigungen zu genehmigen.

## 3. Beratung und Beschlussfassung über den Beitritt zum Verein Region Emmental mit gleichzeitiger Bewilligung eines wiederkehrenden Mitgliederbeitrages pro Einwohner.

Auf Initiative der drei Präsidenten vom Regionalverband Burgdorf sowie der Regionen Oberes Emmental und Trachselwald wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt mit dem Auftrag, im Hinblick auf die Verwaltungsreform im Kanton die drei Verbände zusammenzuschliessen. Unter dem Vorsitz von Dr. Hans Mathys, Mitglied

der Geschäftsleitung beim beco Berner Wirtschaft sowie mit der Unterstützung der Firma service public ag, Bern, wurde Ende 2005 mit den Vorarbeiten begonnen. In Anlehnung an das im Seeland von der gleichen Beraterfirma begleitete Projekt Biel-Bienne wurden die Statuten erarbeitet und die personelle Besetzung des Vorstandes sowie der Geschäftsstelle vorbereitet. Das Ziel bestand darin, die drei bisherigen Verbände zusammenzuführen und auch die Aufgaben von Pro Emmental als Tourismusorganisation neu zu definieren. Die neue Verwaltungsregion Emmental wird aus 42 Gemeinden gebildet. Dazu gehören die neun Gemeinden des Amtsbezirks Signau, sechs Gemeinden des Amtsbezirks Trachselwald sowie 27 Gemeinden aus dem Amtsbezirk Burgdorf. Während diesen Vorarbeiten stimmte das Bernervolk der Gesetzgebung über die Strategie für Agglomerationen und regionale Zusammenarbeit SARZ zu, welche eine Regionalkonferenz für die 42 Gemeinden bilden wird. Der am 6. Juni 2007 neu gegründete Verein Region Emmental erfüllt alle Voraussetzungen, damit eine Überführung in SARZ ohne weiteres möglich sein wird. Bisher wurden an die verschiedenen Verbände inklusive an Pro Emmental Beiträge geleistet von Fr. 4.40 pro Jahr und Einwohner. Ziel des neuen Vereins war es, die Kosten nicht ansteigen zu lassen. Aus diesem Grunde wurde der Mitgliederbeitrag auf Fr. 4.00 pro Einwohner und Jahr festgelegt. Bei 5'114 Einwohnern per 31. Dezember 2006 ergibt dies einen Betrag von jährlich Fr. 20'456.00. Damit wird die Finanzkompetenz des Gemeinderates für wiederkehrende Ausgaben von Fr. 10'000.00 überschritten, weshalb ein Beschluss der Gemeindeversammlung erforderlich ist.

#### **Antrag des Gemeinderates**

Die Gemeindeversammlung möchte dem Beitritt zum Verein Region Emmental zustimmen und für den Mitgliederbeitrag einen jährlich wiederkehrenden Beitrag pro Einwohner von zur Zeit Fr. 4.00, ausmachend Fr. 20'456.00, bewilligen.

#### **4. Genehmigung des Kaufvertrages mit Edith Marti-Reinhard, Sumiswald, über den Erwerb von Land mit Krediterteilung.**

Nachdem im Gebiet der Kirchgemeinde Sumiswald mit Ausnahme der restlichen Parzellen in der Überbauung Breiten kein Bauland für Einfamilienhäuser mehr zur Verfügung steht, versuchen die Gemeindebehörden seit längerer Zeit Land für die Erweiterung der Bauzone zu erwerben. Im Rahmen der Teilrevision der Ortsplanung wurden deshalb mit verschiedenen Grundbesitzern

Gespräche geführt. Dabei musste zur Kenntnis genommen werden, dass an den aus planerischer Sicht sinnvollen Gebieten vielfach kein Bedürfnis für einen Landverkauf von Seiten der Eigentümer besteht. Zudem fehlen bei verkaufswilligen Grundbesitzern zum Teil die Voraussetzungen in Bezug auf die Infrastruktur, damit das Land eingezont werden könnte. Um die Bevölkerungszahl mindestens auf dem heutigen Stand zu halten, muss an möglichst guter Lage Land für den Bau von Einfamilienhäusern zu möglichst günstigen Bedingungen angeboten werden können. Schlussendlich erklärte sich Edith Marti, Sumiswald, bereit, die Parzelle Nr. 568, Neufeld, zu verkaufen. Es handelt sich dabei um eine sinnvolle Erweiterung der Bauzone an geeigneter Lage und in der Nähe des Dorfcentrums. Die Erschliessung dieses Gebietes erfolgt ab dem Länggässli, d.h. hinter dem Mehrfamilienhaus Nr. 26 über die gemeindeeigenen Parzellen, welche ebenfalls eingezont werden sollen, und auf der Südseite der Parzelle Nr. 568. Der ausgehandelte Kaufpreis von Fr. 100.00 pro Quadratmeter darf sicher als angemessen bezeichnet werden. In Anlehnung an frühere Landkäufe werden zuzüglich die Vermögensgewinnsteuern, die Vertrags- und die Vertragsvollzugskosten sowie die Erschliessungskosten von der Gemeinde bezahlt. Schlussendlich dürfte sich ein Baulandpreis von zirka Fr. 200.00 ergeben, was der bisherigen Preispolitik auf Gemeindeebene entspricht und gegenüber umliegenden Gemeinden nach wie vor als günstig bezeichnet werden darf. Der Kauf dieser Parzelle erfolgt unter dem Vorbehalt der Zuweisung zur Bauzone im Rahmen der Teilrevision zur Ortsplanung. Um weiterhin als attraktiver Arbeits- aber auch Wohnort zu gelten, empfehlen die Gemeindebehörden diesen Landkauf vorbehaltlos zur Genehmigung.

#### **Antrag des Gemeinderates**

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, den vorliegenden mit Edith Marti-Reinhard, Sumiswald, abgeschlossenen Kaufvertrag über den Erwerb der Parzelle Nr. 568, Neufeld, Sumiswald mit einer Fläche von 9'850 m<sup>2</sup> zum Kaufpreis von Fr. 985'000.–, zuzüglich allfälliger Gewinnsteuern zu genehmigen unter dem Vorbehalt der späteren Einzonung.

#### **5. Verpflichtungskredit für den Bau eines öffentlichen Schutzraumes in der Stegmatt, Wasen; Aufhebung.**

Vor beinahe 20 Jahren, d. h. am 23. Februar 1988 hat die Gemeindeversammlung einen Kredit von Fr. 450'000.00 für den Bau eines öffentlichen Schutz-

raumes bewilligt, welcher als Einstellhalle für die Überbauung der Parzellen Nrn. 2911 und 2912 in der Stegmatt, Wasen, gedient hätte. Da diese Überbauung jedoch nie vollständig erfolgte, wurde auch keine Einstellhalle gebaut. Die bereits aufgelaufenen Projektierungskosten konnten aus dem Ersatzbeitragsfonds entnommen werden und belasten die Gemeinerechnung nicht. Nachdem der Grundeigentümer schriftlich bestätigt hat, dass kein Interesse mehr bestehe für eine Einstellhalle in diesem Gebiet und die Gemeinde auch nicht mehr verpflichtet ist, weitere Schutzplätze zu erstellen, kann dieses Projekt abgeschrieben werden. Der seinerzeit bewilligte und nicht benützte Kredit kann deshalb aufgehoben werden.

#### **Antrag des Gemeinderates**

Die Gemeindeversammlung möchte die Aufhebung des nicht beanspruchten Kredites von Fr. 450'000.00 für den Bau eines öffentlichen Schutzraumes in der Stegmatt, Wasen, zur Kenntnis nehmen.

### **6. Beratung und Beschlussfassung über die Sanierung der Schulküche im Oberstufenschulhaus Sumiswald mit Krediterteilung.**

Bereits seit einiger Zeit machten die hauswirtschaftlichen Lehrkräfte auf Mängel in der Schulküche aufmerksam. Die über 30-jährige Kücheneinrichtung bedarf – wie auch in Privathaushalten üblich – einer dringenden Erneuerung. Zudem wird auf die ungeeignete Raumaussnutzung und die dadurch komplizierten Arbeitsabläufe verwiesen. Um den Anforderungen an den geltenden Lehrplan gerecht zu werden, sind Anpassungen deshalb unausweichlich. Bereits im Jahr 2004 hat deshalb die Oberstufenkommission der Liegenschaftskommission den Auftrag erteilt, eine Gesamtsanierung in Angriff zu nehmen. Unter Einbezug aller Betroffenen wurden verschiedene Varianten geprüft. Das Architekturbüro Roland Bürki, Grünen, wurde mit der Planung beauftragt. Dabei wurden auch die gemachten Erfahrungen in der renovierten Schulküche in Wasen einbezogen. Es ist eine vollständig neue Raumaufteilung mit dem Ersatz der Kücheneinrichtungen und der Apparate vorgesehen. Gemäss der vorliegenden Kostenzusammenstellung ist ein Betrag von Fr. 185'000.00 erforderlich. Die Finanzkommission befürwortet den Antrag. Die Folgekosten (Abschreibung und Verzinsung) werden mit durchschnittlich Fr. 9'200.00 pro Jahr berechnet. Die Gemeindebehörden sind überzeugt, dass mit diesem Projekt die Schulküche in Sumiswald wieder zeitgemäss ausgerüstet ist und während vieler Jahre ihren Dienst erfüllen wird.

Das vorliegende Projekt wird der Gemeindeversammlung zur Annahme empfohlen.

#### **Antrag des Gemeinderates**

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, dem durch das Architekturbüro Roland Bürki, Grünen, ausgearbeiteten Projekt für die Sanierung der Schulküche im Oberstufenschulhaus Sumiswald zuzustimmen und hierfür einen Bruttokredit von Fr. 185'000.00 zu bewilligen.

### **7. Entwidmung des Schulhauses Ried, Wasen, und Überführung vom Verwaltungs- in das Finanzvermögen.**

Nach der Schliessung der Schule Mieschboden Wasen wegen rückläufiger Schülerzahlen wird dieses Gebäude mit den drei Wohnungen nicht mehr als Schulhaus benötigt. Es ist deshalb vorgesehen, dieses Gebäude mittelfristig zu verkaufen. Gemäss den gesetzlichen Bestimmungen müssen Vermögenswerte, die nicht mehr zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen, entwidmet werden, d.h. es muss eine Überführung vom Verwaltungs- in das Finanzvermögen der Gemeinde erfolgen. Die Zuständigkeit richtet sich nach dem Verkehrswert und da dieser über Fr. 100'000.00 beträgt, ist hierfür die Gemeindeversammlung zuständig. Der Buchwert gemäss Bestandesrechnung beträgt Fr. 17'995.90. Der Wegfall der nicht mehr vorzunehmenden Abschreibungen wird in der Laufenden Rechnung nicht ins Gewicht fallen. Bereits bei den Verkaufsverhandlungen für das Schulhaus Kurzenei wurde festgestellt, dass ebenfalls Interesse für das Schulhaus Ried vorhanden ist. Bei einem Verkauf würde der erzielte Preis abzüglich des Buchwertes als Buchgewinn die Laufende Rechnung entlasten.

#### **Antrag des Gemeinderates**

Die Gemeindeversammlung möchte der Entwidmung des bisherigen Schulhauses Ried, Wasen, durch die Überführung vom Verwaltungs- in das Finanzvermögen zum Buchwert von Fr. 17'995.90 zustimmen.

### **8. Orientierungen des Gemeinderates.**

- Schulstrukturen ab 2009
- Landwirtschaftsbetrieb Schloss Sumiswald
- Regentlastungsleitung Bifang

### **9. Verschiedenes.**

Kein Antrag des Gemeinderates.

## Mitteilungen 3. Quartal 2007

- Der Weiterführung von zwei Zusatzkursen am Morgen und am Abend zwischen Sumiswald-Grünen und Wasen für die nächsten zwei Jahre bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2009 wird zugestimmt und die Kosten von jährlich Fr. 35'000.00 im Voranschlag berücksichtigt.
- Die Voranfrage für die Erstellung von Windkraftanlagen durch Private in der Gemeinde Sumiswald wird grundsätzlich unterstützt.
- Für den Anschluss des Kindergartengebäudes Bahnhofstrasse 2, Sumiswald, wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 25'000.00 bewilligt und die Ausführung wird für das Jahr 2008 vorgesehen.
- Die Leistungsvereinbarung mit dem Verkehrsverein Sumiswald-Grünen und dem Ortsverein Wasen wird genehmigt.
- Andrin Beutler, Lempigenstrasse 30, Wasen, hat seine Lehre als Kaufmann bei der Gemeindeverwaltung erfolgreich abgeschlossen. Bis zum Beginn der Rekrutenschule im März 2008 wird er weiterbeschäftigt und betreut während dieser Zeit das Bausekretariat.
- Nach durchgeführter Vernehmlassung bei den politischen Parteien und den ständigen Kommissionen wird gestützt auf die ablehnenden Stellungnahmen auf eine Reduktion der Anzahl Gemeinderatsmitglieder und der ständigen Kommissionen verzichtet.
- Die Stundenlöhne werden ab 1. Januar 2008 entsprechend der seit der letzten Anpassung per Januar 2005 erfolgten Teuerung um 3 % erhöht.
- Gestützt auf die neue Personalgesetzgebung auf kantonaler Ebene wird eine Neufassung des Personalreglements für das Gemeindepersonal erarbeitet und soll der Gemeindeversammlung vom Dezember 2007 vorgelegt werden.
- Von der Möglichkeit zur Mitwirkung der Zweckmässigkeitsbeurteilung (ZMB) Verkehrserschliessung Emmental wird Gebrauch gemacht und die vorgeschlagene Variante vollumfänglich unterstützt, wobei gleichzeitig der Einbezug von Massnahmen im Raum Hasle gefordert wird.
- Auf Antrag der Gemeindewerkkommission werden die Kehrrichtgebühren ab 1. Januar 2008 um durchschnittlich 20 % reduziert. Für den 35-Liter Sack müssen noch Fr. 2.00 bezahlt werden.
- Gegen das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2007 sind während der Auflagefrist keine Einsprachen eingelangt und dieses wird genehmigt.
- Das Amt für Strukturverbesserung und Produktion (ASP) des Kantons Bern erteilt die Bewilligung zum vorzeitigen Arbeitsbeginn für die Sanierung der Unwetterschäden vom Juni 2007 und stellt einen Beitragssatz von 73 % (Bund und Kanton zusammen) in Aussicht.
- Gerhard Trüssel, Grünenstrasse 17, Grünen, wurde durch den Regierungsstatthalter für eine weitere Amtsdauer, d. h. vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2011, als Kaminfegermeister des Kreises 1001 vorbehaltlos wiedergewählt.
- Dem Sportverein Sumiswald wird für den Ersatz der Beleuchtungsanlage auf dem Trainingsplatz Weiersmatt ein einmaliger Beitrag von 20 % der anfallenden Fremdkosten, maximal Fr. 20'000.00, bewilligt.
- Im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens wird die von der Gebäudeversicherung vorgeschlagene Variante mit noch 12 Strassenrettungsstützpunkten abgelehnt und gefordert, dass Sumiswald wegen der Erreichbarkeit und der Topografie weiterhin Strassenrettungsstützpunkt bleibt.
- Für die Sanierung der Schulküche im Oberstufenschulhaus Sumiswald wird der nächsten Gemeindeversammlung ein Investitionskredit von Fr. 185'000.00 zum Beschluss vorgelegt.
- Für die Anschaffung eines Kleintraktors mit Schneepflug wird auf Antrag der Gemeindewerkkommission ein Verpflichtungskredit von Fr. 60'000.00 bewilligt.

## War es ein Täufergang?

Seit Generationen spricht man in der Familie Friedli auf dem unteren Horn vom Täuferkeller und vom Täufergang. Beat und Beatrice, die heutigen Besitzer, sprechen nun auch anderen Leuten gegenüber davon und im Rahmen des Täuferjahres interessierten sie sich vermehrt dafür und wollen nun der Sache auf den Grund gehen.



Über eine steile Aussentreppe an der westlichen Seite des Bauernhauses erreicht man einen kleinen, gewölbten Keller.

An dessen Nordseite befindet sich eine etwas im Boden vertiefte Öffnung. Sie bildet das Tor zu einem heute etwa 22 m langen, in Sandstein gehauenen Gang.

In den Wänden befinden sich ab und zu kleine Nischen, die vielleicht zum Aufstellen von Kerzen dienten. Am Ende ist der Gang eingestürzt.

### Abklärungen

Herr Hans Minder, Lokalhistoriker in Lauperswil hat im Auftrag von Emmental Tours die Geschichte der Höfe Horn in der Gemeinde Sumiswald untersucht. Er richtete sein Augenmerk auch auf allfällige Dienstbarkeiten, die eine wirtschaftliche Bedeutung dieses Tunnels erklärt hätten. Ausser der Tatsache, dass auf mehreren Höfen, die früher zum Horn gehörten, nachweislich Täufer gelebt hatten, fand er aber keine schriftlichen Zeugnisse. Auch Dr. Hanspeter Jecker, Bienenberg (BL), einem ausgewiesenen Kenner der Täufergeschichte, ist der Tunnel ein Rätsel. Er kennt keinen Vergleich in der Täuferliteratur und wird weitere Abklärungen treffen.

Es gibt also keine gesicherten Hinweise dafür, dass der Tunnel etwas mit den Täufern zu tun hatte. Die mündliche Überlieferung in der Familie Friedli und die Geschichte der Täuferverfolgungen in unserer Gemeinde hingegen sprechen eine deutliche Sprache.

### Woher kamen die Täufer?

Die meisten Chronisten schreiben, dass das Täuferwesen gleichzeitig mit der Reformation in Zürich entstand. 1532 sind öffentliche Täuferversammlungen in Sumiswald bezeugt, und 1537 wurde die erste Sumiswalderin, Barbeli zur Studen, in Bern hingerichtet. Einige Chronisten sehen dies anders: Angesichts der sehr schlechten Strassenverbindungen zu jener Zeit, der ganz wenigen Reisenden und der eher zurückhaltenden Art der Emmentaler gegenüber Neuem glauben sie kaum, dass bereits drei Jahre nach den ersten Täufers in Zürich 20% der Sumiswalder der neuen Lehre anhängen.

Um 1200 lebte in Lyon in Südfrankreich Petrus Valdes. Er lehrte seine Anhänger Erwachsenentaufe, Verzicht auf Eid, Kriegsdienst und weltliches Gericht und übersetzte Teile des Neuen Testaments. Seine Anhänger zogen in Zweiergruppen durch Europa und gründeten Gemeinden. Vor allem der Verzicht auf Kirchenbau und auswärtige Priester brachte dem neuen Glauben viele Anhänger, vor allem in abgelegenen Gebieten.

### Täufer und Reformierte in Sumiswald

Damals vertrat Landvogt Niklaus Zurkinden die Staatsmacht in Sumiswald. Er war ein weitherziger, toleranter Mann und glaubte, die Täuferi könne geduldet werden. So liess er Täuferprediger offen und öffentlich in seiner Vogtei lehren. Er schrieb später, nach einer Täuferhinrichtung an seinen Freund Calvin: *«Ich habe mit eigenen Augen eine achtzigjährige Frau und deren Tochter, Mutter von sechs unmündigen Kindern auf das Schafott steigen sehen, einzig und allein darum, weil sie einen abweichenden Glauben angenommen hatten. Als hätte der Irrtum dieser beiden Frauen den Untergang der ganzen Welt zur Folge...»*



*Openair Trachselwald – Tausende singen mit Brian Doerksen vor dem Schloss, das Täufer gefangen hielt.  
Bild: © M. Hänni, www.senklo.ch*

1714 trug sich folgende Begebenheit zu: Spione des Trachselwalder Landvogtes schnüffelten in der Region Oberwald nach Täuferverstecken. Über die Schonegg hin entdeckten sie einige solche. Man munkelte von einer Täuferjagd. In der Bauernschaft der umliegenden Höfe regte sich Empörung. Täufer seien oft bessere Nachbarn als reformierte, hiess es. Oder: *«Wenn dann einmal gestorben werden muss, wäre ich auch gerne ein Täufer gewesen.»* Angesehene reformierte Bauern nahmen Partei für die Täufer. Eines Tages entdeckte man einen langen Zug gefesselter Täufer, der über die Schonegg geführt werden sollte. Unversehens fielen aber zwischen sechzig und siebenzig Bauern über die Täuferjäger her und entrissen ihnen die Gefangenen. Die Jäger wurden darauf arg zusammengeschlagen.

### **Der Täufergang**

Die Regierung Berns stellte Patente für Täuferjäger aus. Abgelieferte Täufer ergaben für ihre Häsher ein Fanggeld. Oftmals waren es Hausierer oder Bettler, die Täufer aufspürten. Der Landvogt rückte dann zur Festnahme aus. Da das Gebiet um den Hof Horn übersichtlich ist, konnten Täuferjäger schon von weitem gesehen werden. Ein Davonrennen hätte sie –

und vor allem deren Hunde – rasch aufmerksam gemacht. Täufer durften, wenigstens in den Anfängen der Verfolgungszeit, nur in der Wohnsitzgemeinde festgenommen werden. Ein Gang, der sie an die Grenze der Gemeinde führte, war also ideal.

### **Und heute?**

Über den Bettag im September fand in Trachselwald ein Openair auch im Rahmen des Täuferjahres statt. An die 5000 Besucherinnen und Besucher waren beim grossen Anlass am Samstag dabei.

Es waren zum Teil Nachfahren von Täufnern. Sie kamen aus Deutschland, Frankreich, Kanada und den USA. In Trachselwald feierten sie und erinnerten sich ihrer Wurzeln. Die ehemals Vertriebenen kehren zurück! Wieder in ihrer Heimat, werden sie wohl berichten, dass Trachselwald immer noch bestehe. Aber dass es anders geworden sei...

Ben Girod, ein amischer Bischof aus Amerika, sagte bei einem Versöhnungstreffen im alten Gerichtssaal: *«Was ein Ort der Bedrohung war, ist zu einem hellen Licht geworden.»*

## Von Igualada (Spanien) nach Grünen

Im Sommer dieses Jahres ist Federico Loosli mit seiner Mutter und den zwei jüngeren Geschwistern von Igualada, das etwa fünfzig Kilometer nordwestlich von Barcelona liegt, nach Grünen gezogen.

Seit Mitte August besucht er zusammen mit sechzehn anderen Kindern die 7. Realklasse der Sumiswilder Oberstufe.

Federico, der vor einem Monat seinen 13. Geburtstag feierte, hat uns einige Fragen beantwortet. Er ist bereits mit Deutschkenntnissen in die hiesige Schule eingetreten, so dass das Interview in deutscher Sprache geführt werden konnte.

### **Federico, Dein Vorname ist spanisch, Dein Familienname stammt aber aus der Schweiz...**

Ja, das ist so, weil meine Grosseltern und der Vater Schweizer sind. Meine Mutter stammt aus Ecuador.

### **Bist Du in Spanien aufgewachsen?**

Nein. Geboren wurde ich in Luzern, und als ich drei Jahre alt war, zogen wir nach Ecuador. Ich war siebenjährig, als wir nach Igualada zogen, dort ging ich auch die letzten fünf Jahre zur Schule.



Federico Loosli lebt seit Mitte August in Sumiswald.



*Igualada ist eine Stadt mit rund 36'000 Einwohnern in der Provinz Barcelona in Katalonien im Nordosten von Spanien.*

### **War es für Dich nicht schwierig, nun in Sumiswald neu anzufangen?**

Nein, ich bin gerne hierher gekommen, auch wegen der Grosseltern. Die Schule in Spanien war nicht gut für mich, es gab dort viel Gewalt und wenn man Geld hatte, wurde man erpresst.

### **Dann gefällt es Dir hier also?**

Ja, der Wechsel war gut für mich. Ich habe schon gute Kollegen gefunden, ich lerne gut und mir gefallen auch die tieferen Temperaturen hier in der Schweiz.

### **Und wie geht es mit der Sprache?**

Nicht schlecht, mit dem Schriftdeutschen geht es ganz gut, mit dem Berndeutschen habe ich noch Mühe.

### **Mit was beschäftigst Du Dich in der Freizeit?**

Mit meinen Kollegen spiele ich häufig YU-GI-OH, das ist ein Strategiespiel. Im Fernsehen schaue ich gerne eine japanische Serie, sie heisst Pokito. Ich lese auch oft in meinem deutschen Wörterbuch. In den Ferien werde ich viel Velo fahren und mit meinen Geschwistern im Wald spielen gehen.

### **Und welches sind Deine Pläne für die Zukunft?**

Ich möchte hier bleiben und später etwas mit Archäologie zu tun haben. Das ist mein grosser Wunsch.

**Federico, herzlichen Dank für Deine Auskünfte und alles Gute für Deine Oberstufenzeit und die weitere Zukunft!**

## Brief aus der Ferne – Destination San Diego, Kalifornien USA

Das Auslandabenteuer begann im Jahre 1999. Damals wohnte ich mit Patrick Kühni im Testonihaus an der Spitalstrasse und führte ein Bauplanungs-/ Design Studio. Es gibt sicher noch einige Sumiswalder, die sich an diese Zeit erinnern mögen, als der Kakadu seine Runden im Dorf machte. Es war ein Jahr der Hochs und Tiefs, und Sumiswald schien für mich eng zu werden. Es war ein glücklicher Zufall, dass gerade zu diesem Zeitpunkt eine alte Bekannte namens Andrea Hirsbrunner meinen Pfad streifte. Andrea arbeitete zu dieser Zeit in Boston, und nach mehreren Wochenend-Trips dorthin machte ich mich im Frühjahr 1999 auf in das Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Alles scheint so ähnlich wie in der Schweiz, und doch so anders. Der grösste Kontrast ist wohl, dass einfach alles 4-mal so gross ist wie in der Schweiz – sei es eine Strasse oder die Hamburger-Portion.

Ich fand meine erste Anstellung in einem Architekturbüro und lernte so Land, Leute, Sprache und Gewohnheiten kennen. Die Leute werden in unseren Medien oft als oberflächlich und dumm dargestellt. Ich habe das Gegenteil erlebt. Klar gibt es jene, die auf dem Globus das eigene Land nicht finden können, geschweige denn andere Länder. Ich bin aber der Überzeugung, dass diese Prozentzahl in der Schweiz und den USA gleich ist. Nur, es gibt halt einfach mehr Amerikaner...

Nach einem Jahr Boston machten wir uns auf den Weg nach Kalifornien, genauer nach San Diego. Ich schloss das Architekturstudium ab und arbeite seither als Architekt in einem Architekturbüro Downtown San Diego. Die Baubranche hier in San Diego blüht trotz Rezession. Dies ist nicht zuletzt auf das Wetter zurückzuführen. In San Diego gibt es schätzungs-



Markus, Andrea und Urs Reist mit Melito (Kakadu)

weise 7 Regentage pro Jahr. Vielleicht ist es 14 Tage bewölkt, der Rest des Jahres ist Sonnenschein und strahlend blauer Himmel! Somit ist es kein Wunder, dass San Diego eine der am schnellsten wachsenden Städte der USA ist.

Im Sommer 2002 haben Andrea und ich in Lake Tahoe geheiratet. Viele Freunde und Bekannte aus der Schweiz waren dabei. Im selben Jahr kauften wir unser Eigenheim in Normal Heights, einem Stadtteil von San Diego. Das Haus haben wir seither renoviert und angebaut. Alles rechtzeitig für die Ankunft von Markus Johann Hirsbrunner-Reist, geboren im September 2005 – das neue Abenteuer das uns ständig auf Trab hält.

Urs Reist / mk



San Diego ist nach Los Angeles die zweitgrösste Stadt im US-Bundesstaat Kalifornien und liegt nahe der Grenze zu Mexiko.

## Der Frauenverein Sumiswald einst...

Es ist bezeichnend, dass die Gründung des Frauenvereins Sumiswald erst mit dem Einsetzen der Industrialisierung im letzten Jahrhundert zusammenfiel. Naturkatastrophen sowie die Umsetzung der technischen Erfindungen in neue Industriezweige, brachten auch im Emmental soziale Probleme mit sich. Sie waren eine grosse Herausforderung und stellten hohe Anforderungen an die Verantwortlichen der Gemeinden. Ihre Aufgabe war es, ein gut funktionierendes Sozialnetz aufzubauen, das seine Fortsetzung in unserer heutigen Zeit findet.

Die ersten Protokolle des Frauenvereins Sumiswald existieren erst ab Mai 1927, während das erste Casabuch bereits 1911 geführt wurde.

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums 1944 wurde ein Theater aufgeführt, das die Ereignisse aus dem letzten Jahrhundert aufzeichnet. Verfasst wurde das Theaterstück von der Schriftstellerin Elisabeth Baumgartner aus Trubschachen. Die Texte wurden von früheren Vereinsmitgliedern mündlich überliefert.

In der Festschrift zum 150-jährigen Jubiläum des Frauenvereins Sumiswald (1844 – 1994) wird ausdrücklich betont, dass sowohl die Gemeindebehörden als auch der Kirchgemeinderat der reformierten und der katholischen Kirche für die Anliegen des Frauenvereins ein offenes Ohr hatten und im Rahmen ihrer Kompetenzen und Möglichkeiten Mittel und Wege fanden zu einer erspriesslichen Zusammenarbeit.

Bei der Aufarbeitung des vorhandenen Materials ist ganz besonders aufgefallen, welche wichtige Rolle die Solidarität unter den Frauen gespielt hat. Der gute Zusammenhalt und die Zusammenarbeit zwischen Frauenverein, der ihr angeschlossenen Landfrauengruppe und dem Arbeitskränzli können als vorbildlich gelten.

Das Interesse am Frauenverein ging durch die Verschnaufpause nach den starken Belastungen der Frauen im zweiten Weltkrieg und der Nachkriegszeit, die Gründung der Landfrauengruppe sowie die individuelle Reisemobilität etwas zurück.

Doch die Altersnachmittage und -weihnachten, die Seniorenreise, das Angebot von verschiedensten Kursen und die Brockenstube brachten wieder Aufschwung. Höhepunkte in der Frauenvereinsgeschichte bildeten die gegenseitigen Besuche des befreundeten Frauenvereins aus dem holländischen Wemeldinge.

## ...und heute

Der Frauenverein ist politisch unabhängig, d.h. mitdenken, mitreden und mitentscheiden bei Fragen, die die Gesellschaft und insbesondere die Interessen



der Frau betreffen, losgelöst von partei- und gesellschaftspolitischen Zwängen.

Wir organisieren den sehr beliebten Seniorenausflug. In den Wintermonaten führen wir an jedem 2. Donnerstag im Monat im Kirchengemeindehaus einen Altersnachmittag durch. Dank der Mithilfe von Freiwilligen Back- und Helferfrauen können wir an den Altersnachmittagen die Seniorinnen und Senioren mit einem feinen Zvieri verwöhnen. Sehr beliebt bei unseren behinderten Mitmenschen ist immer wieder der am zweiten Sonntag im November stattfindende spezielle Spielnachmittag. Zum Winterangebot gehören seit vielen Jahren die Mittagstische für Jung und Alt, welche einmal im Monat abwechselnd im Restaurant Kreuz oder Gasthof Bären stattfinden.

Im Jahre 1969 wurde durch den Frauenverein an der Hofackerstrasse ein Spielplatz erstellt. Dieser wird immer noch durch den Frauenverein unterhalten. Im Jahr 2004 wurde er erneuert, damit der Platz wieder den neuesten Vorschriften entspricht.

Um die Vereinskasse im Gleichgewicht zu halten, unternimmt der Frauenverein diverse Anstrengungen und betreibt «Beizlis» am Fasnachtsumzug, am Gotteshelfmärit und an der Alpabfahrt.

Der Ostereierverkauf am Gründonnerstag fand in diesem Jahr schon zum 9. Mal statt. Wie beliebt dieses Angebot ist, zeigt sich daran, dass die Verkaufszahlen in den letzten Jahren immer gestiegen sind. Auch die ebenfalls angebotenen Backwaren fanden regen Zuspruch.

Um auch das gemütliche Beisammensein zu pflegen, wird jedes Jahr eine Vereinsreise organisiert. In diesem Jahr führte sie uns auf die Blumeninsel Mainau. Möge sich die Arbeit des Frauenvereins und der Landfrauengruppe auch in Zukunft segensreich auswirken! Wie sich die Welt ändert, so sind auch unsere Aufgaben den Veränderungen unterworfen, denn wie Ingeborg Bachmann schrieb:

**«Wo nichts mehr zu verbessern, nichts mehr neu zu sehen, zu denken, nichts mehr zu korrigieren ist, nichts mehr zu erfinden oder zu entwerfen, ist die Welt tot.»**

Ein Dankeschön an alle, die sich in irgendeiner Form für den Frauenverein und die Landfrauengruppe Sumiswald einsetzen! Ohne die vielen freiwilligen Helferinnen könnten wir unsere Aufgaben nicht erfüllen.

*Cornelia Sommer / mk*

## Familie Amirthalingam aus Sri Lanka

Im Jahre 1983 hat sich das Brautpaar in Sri Lanka verlobt. Der Bräutigam musste anschliessend wegen des Bürgerkrieges aus seinem Heimatland flüchten und fand in Bern eine Bleibe. Ab 1984 wohnte er im Gasthof Hirschen in Grünen. Im Jahre 1985 holte er seine Braut in die Schweiz, die eine kaufmännische Ausbildung absolvierte und dann am Gymnasium Biologie studierte. Der Wunsch, an der Universität Colombo das Studium fortzusetzen, ging für seine zukünftige Frau leider nicht in Erfüllung. Die Studienplätze für «Tamilen» waren beschränkt.

Frau Amirthalingam wohnte zuerst für 3 Monate in Interlaken bei einer befreundeten Familie. Sie lernte dort die Kultur, die Essgewohnheiten, die Grussgewohnheiten, das Bahnfahren und vieles mehr dank Schweizerfreunden sehr gut kennen. Sie musste lernen, was und wie man sich im kalten Winter anziehen muss. Strumpfhosen zum Beispiel kannte sie nicht, denn in Sri Lanka würde man in Strumpfhosen viel zu stark schwitzen.

Sie arbeitete 1986 in der Biskuitfabrik Kambly in Trubschachen bis zur Geburt ihrer Tochter Karthiga. Die frisch gebackene Mutter hat sich viel Wissen aus Büchern über Geburtsvorbereitung, Erziehung, Einschulung und sonstige schweizerische Gepflogenheiten angeeignet. Es lag ihr viel daran, die westliche Kultur kennen zu lernen.

Der Ehemann arbeitet seit 1986 in der Firma Emil Leibundgut AG in Grünen (EL). Mit Sohn Ahthavan (geboren 1988) und mit Sohn Gowdaman (geboren 1989) hat sich die Familie vergrössert, und in Grünen konnte eine geeignete Wohnung gefunden werden.

Schnell wurde Frau Amirthalingam auch klar, dass sie hier wie in Sri Lanka in einer Frauengruppe mitarbeiten möchte, und sie meldete sich beim Frauenverein Sumiswald. Sie wurde 1993 als Mitglied aufgenommen. Da sie zusammen mit ihren Grosseltern aufgewachsen ist und ihr die Arbeit für und mit alten Menschen am Herzen lag, half sie auch sofort an den Altersnachmittagen mit.

Zur Zeit ist sie Muttersprachlehrerin in Sumiswald und beschäftigt sich mit Dolmetscherarbeiten. Seit mehr als 6 Jahren ist sie auch in Bern am BIZ (Berufsinformationszentrum) tätig und befasst sich dort mit der Organisation von multikulturellen Anlässen, Infoabenden für fremdsprachige Eltern und arbeitet zudem an einem neuen Integrationsprojekt (eine Initia-

tive der Stadt Bern zur Förderung von Kindern im Vorschulalter).

Frau Amirthalingam ist mit ihren Kinder in Sumiswald eingebürgert worden. Ihr Mann wollte mit einem Antrag zuwarten, da er in Sri Lanka noch Haus- und Landbesitzer ist. Doch im Jahre 2004, bei einem Besuch in ihrer Heimat, musste die Familie feststellen, dass ihr Besitz von anderen Leuten bewohnt und bewirtschaftet wird. Mit dieser Tatsache zu leben ist sicher nicht einfach. Aber es gibt doch eine gewisse Genugtuung, dass «die Heimat noch da ist».

Ich lernte die Familie als sehr aktiv, lebenslustig und wissensdurstig kennen. Sie fühlt sich hier sehr gut integriert, und doch denkt sie mit etwas Wehmut an zu Hause.

Die Tochter Karthiga studiert an der Uni Bern Volkswirtschaft. Der ältere Sohn Ahthavan lässt sich an der Lehrwerkstätte in Bern als Konstrukteur ausbilden. Der jüngere Sohn Gowdaman absolviert eine Lehre als Grafiker an der Hochschule für Gestaltung in Luzern (er war schon in der Volksschule ein begnadeter Zeichner).

Herzlichen Dank für die Auskünfte und die besten Wünsche an die Familie Amirthalingam!

*mk*



*Familie Amirthalingam*



*Jugi Oberburg – locker und schnell.*

## **Jugitag Wasen Sonntag 26. August 2007**

Rund 10 Jahre ist es her, seit der Turnverein Wasen das letzte Mal ein Mädchenriegentag durchgeführt hat. Es fehlt laut dem Grusswort der OK-Präsidentin Karin Schifferle nicht an der Organisationserfahrung, wird doch jedes Jahr im September erfolgreich der Herbstmehrkampf durchgeführt. Ein Problem für eine Durchführung in diesem Umfang stellt meist der Anlagemangel im 1'500 Seelen-Dorf dar. So mussten auch in diesem Jahr die Teilnehmer einen kleinen Weg auf die Kleinegg in Kauf nehmen, um dort in erbauten Anlagen auf dem offenen Feld ihre Leistungen zu vollbringen. Vielleicht waren es gerade diese besonderen Wettkampfstätten oder das schöne Sommerwetter, dass 878 Mädchen mit Ihren Riegenleitern und Zuschauern an diesem Tag den Weg in die Tiefen des Emmentals gefunden haben. Die grössten Mädchenriegen reisten aus Langnau, Zollbrück und Koppigen mit je rund 60 Mädchen an.



*Der Jubel nach dem Spiel.*



## **22. Jugend-Ski- und Snowboard- lager auf dem Oberalp der SRTV Wasen vom 26. – 31. Dez. 2007**

Nachdem wir im Dezember 2006 das erste Mal in der neu eröffneten «Lodge Gotthard-Oberalp» Gastrecht geniessen durften, möchten wir schon bald an die gelungenen Lagertage anknüpfen. Momentan beschäftigt sich das Leiterteam mit den Vorbereitungsarbeiten zum 22. JO-Lager auf dem Oberalppass. Die JO-Abteilung der Skiriege des TV Wasen wird vom Mittwoch, 26. bis Montag, 31. Dezember 2007 wieder das legendäre Ski- und Snowboardlager für Kinder und Jugendliche auf dem Oberalp anbieten. Ein motiviertes Leiterteam bietet den Teilnehmern ein überaus abwechslungsreiches Lagerprogramm an. Beispielsweise wird ein gezielter Ski/Snowboard-Unterricht für Alle je nach Können angeboten. Die exzellenten Kreationen der Lagerküche und das gemütliche Beisammensein runden das Lagerleben ab. Haben wir dein Interesse geweckt und bis auch Du dabei? Wohnst oder gehst Du in der Gemeinde Sumiswald oder einem angrenzendem Schulbezirk von Sumiswald oder Wasen zur Schule? Dann besorg dir ab Anfangs November 2007 die detaillierte Ausschreibung und das zugehörige Anmeldeformular unter [www.jo-lager.com](http://www.jo-lager.com). Diese Schreiben und weiter Auskünfte erhältst Du auch bei nachfolgender Kontaktadresse:

Remo Gatti, Teussenrain 23, 3454 Sumiswald  
Mobile 079 652 9066  
Mail [info@jo-lager.com](mailto:info@jo-lager.com)

## 15. Sumiswalder Ferienpass Eine Woche in der Welt der Erwachsenen

Bereits zum 15. Mal führte das OK-Ferienpass für die drei Gemeinden Sumiswald, Affoltern und Trachselwald in der ersten Herbstferienwoche einen Ferienpass durch.

Was 1992 mit acht Angeboten begann, ist heute mit 115 Aktivitäten zu einem grossen Event für die 3 bis 16-jährigen Kinder geworden. Rund 470 Mädchen und Buben besuchten eine ganze Woche die verschiedenen, interessanten Angebote. Erfreulicherweise wurden die hiesigen Detaillisten (Bäckerei, Drogerie, Mode, Blumen ect.) geradezu überrannt, was von regem Interesse der Kinder zeugt. Einen kleinen Querschnitt vermitteln die von den «Ferienpasskindern» selbst verfassten Erlebnisberichte. *uss*

### Bäckerei

Ich war sehr begeistert einen Bäckerhut zu tragen. Die Spitzbuben wurden sehr lustig, danach durften wir Lebkuchen verzieren. Es war so schön, süss und klebrig. *Chantal, 6 Jahre*

### Rega

Zuerst konnten wir einen Film von der Rega anschauen. Dann durften alle einmal auf die Vakuummatratze liegen. Als ich darauf lag und die Führerin die Matratze vakuumierte, wurde sie steinhart! Ein Techniker zeigte uns den Helikopter von innen. Er hatte uns erklärt dass es viele Sachen braucht, damit der Helikopter wieder einsatzbereit ist. *Adrian, 10 Jahre*

### Modespass

Wir haben einen Hut angemalt und ein Quiz gemacht. Wir durften auch Keyboard üben. Die Kleider (2 Garnituren) durften wir selber aussuchen. Das Laufen mussten wir auch noch üben, und dann wurde es ernst! Vor einem grossen Publikum durften wir über den Laufsteg gehen. Es war super! *Ramon, 10 Jahre*

### Floristik

Seit dem Ferienpassbesuch bei «Blumen Reni» ist mein Traum Floristin zu werden. Das Blumengesteck mit der Sonnenblume war super schön. Ich konnte sehr viel lernen, und übe nun zu Hause im Garten viel. *Jasmine, 10 Jahre*

### Schaufenstergestaltung

Am Montag durften wir als erstes in die Apotheke gehen, um das Schaufenster zu gestalten. Es machte

Riesenspass, denn wir machten ein Styroporpuzzle. Wir schrieben etwas über krank sein auf. z.B. müde, kalt haben, usw. Wir bekamen noch ein Znüni. Es hat uns gefallen! *Lea und Anja, 10/8 Jahre*

### Schlauchboot fahren

Zuerst mussten wir eine Stunde lang mit dem Auto fahren, dann zogen wir Neopren und eine Schwimmweste an. Danach stiegen wir in das Gummiboot und trieben Flussabwärts. Wir sind von Thun nach Bern gefahren. Ungefähr in der Hälfte haben wir eine Pause gemacht. Das Wasser war 16 Grad. Vor und nach der Pause waren wir im kalten Wasser, zeitweise konnte man nicht stehen aber manchmal war es nur ca. 50 cm hoch. Es war mega spannend. *Karin, 13 Jahre*

### Kompetenzzentrum

Wir sind mit dem Bus von Sumiswald nach Bern (Sand) gefahren. Herr Brechbühl vom Militär hat uns alle begrüsst. Das Militär hat ca. 280 Hunde und ca. 680 Pferde. Insgesamt arbeiten 50 Arbeiter dort. Zuerst waren wir bei den Pferden. Um 10.00 Uhr mittags hatten die Pferde einen Einsatz. Zum Mittagessen gab es Fleisch, Bohnen und Reis. Es war sehr lecker. Am Nachmittag waren wir in der Schmiede, und haben einen Nagel geschmiedet. Und haben zugeschaut wie sie ein Pferd beschlagen haben. Die Kinder haben sich sehr interessiert. Und dann gingen wir zu den Hunden. Es war ein schöner Tag. *Esther, 12 Jahre*

### Stade de Suisse

Der Rundgang startete mit dem Besuch auf dem Dach (Solarenergie), danach folgten die VIP-Logen. Wir durften auf den Kunstrasen und ihn unter den Händen halten. Er fühlte sich rau an. Bei der Euro 08 wird der Kunstrasen nicht entfernt sondern mit Naturrasen überdeckt. Wir durften die Garderoben des Gegners anschauen (YB hatte Training). Das grösste war, dass wir von einigen YB Spielern Autogramme erhalten haben. Es war genial und interessant, ein Besuch ist es auf jeden Fall wert. *Ramon und Raphael, 10/8 Jahre*

### Wald – Wild

Wir machten einen Waldspaziergang. Der Förster fragte uns welches der Unterschied zwischen einer Weiss- und Rottanne sei. Die Samen der Weissstanne haben wir verdrückt da kam Öl heraus das fein schmeckt wie Parfum. Beim Jäger konnten wir Felle von verschiedenen Tieren anfassen. Dann haben wir noch eine Cervelat gebrätelt. *Jasmin, 7 Jahre*



## 25 Jahre «Chlyni Büni» Sumiswald

Der erste Anlass der Sumiswalder «Büni» fand im Sommer 1982 statt: Die Berner «Longstreet Jazzband» spielte im Rahmen einer Matinée im «Bären»-Saal auf.

Die positiven Reaktionen auf dieses Konzert bestärkten Silvia und Dieter Sigrist in ihrer Absicht, zur Winterzeit regelmässig kulturelle Anlässe der bis anhin in Sumiswald eher selten vertretenen Art zu organisieren: Jazz, Folk, Blues, Tanz, Lesungen usw.

Wer nun 25 Jahre und 230 Anlässe später – die 60 Filmabende im Rahmen des «Kinoträffs» sind darin inbegriffen – in den Gästebüchern blättert, stösst auf eine beachtliche Vielfalt und einige illustre Namen.

### Donovan und Niklaus Leuenberger

Das mit Abstand spektakulärste (aber mitnichten das beste...) «Büni»-Konzert fand im Oktober 1983 statt, als der weltweit bekannte Folk-Star Donovan einen Abstecher nach Sumiswald machte. Sogar das Schweizer Fernsehen schickte damals ein Team ins Emmental, und Urs Hostettler verglich das Spektakel in seiner ganzseitigen BZ-Reportage mit der Sumiswalder Landsgemeinde während des Bauernkrieges 1653... Was der «Büni» damals viel Publizität brachte, war allerdings mehr Zufall als Absicht, denn am eigentlichen Ziel der «Büni» hat sich in all den Jahren nie etwas geändert: Grosse Kunst im kleinen Rahmen, weitab von kommerziellen Interessen.

### Den Gönnern sei Dank

Kunst kommt von Können, und Können hat seinen Preis. Die «Chlyni Büni» bezieht keine Subventionen und verzichtet seit jeher auf Sponsoring. Zum Glück aber dürfen die Organisatoren seit 25 Jahren auf eine «feste Grösse» zählen: Rund 300 Gönnerinnen und Gönner unterstützen den Betrieb der «Büni» jährlich mit einem finanziellen Zustupf, ohne den ein Programm im gewohnten Rahmen (sechs bis acht Anlässe pro Winter) gar nicht machbar wäre.



*Greg Brown (USA) – heute einer der Stars der Songwriter-Szene und für die «Büni» nicht mehr bezahlbar – spielte 1987 ein fantastisches Konzert im Sumiswalder «Kreuz»-Saal.*



*Sam Carr (USA) gehört zu den bedeutendsten Blues-Schlagzeugern der Welt und spielte vor sechs Jahren mit seinen «Delta Jukes» in Sumiswald.*

### Die Jubiläumssaison 2007/2008

Das «Büni»-Programm für den kommenden Winter ist gemacht und umfasst wiederum Veranstaltungen der verschiedensten Art – vom keltischen Folk über Theater und Chor-Konzert bis zum Marionetten-Theater! (Die «Chlyni Büni» schickt Ihnen gerne regelmässig ihre Informationen, die Sie unter der Telefon-Nummer 034 431 22 60 anfordern können.)

## Jungbürgerfeier 2007

Am Freitag den 19. Oktober 2007 fand im Forum Sumiswald die Jungbürgerfeier des Jahrganges 1989 statt. Insgesamt nahmen an diesem besonderen Anlass rund 40 von 71 Jungbürgern teil. Noch nie zuvor hatte eine Jungbürgerfeier in der Gemeinde Sumiswald ein so grosses Interesse der Jugendlichen-Erwachsenen geweckt.

Die zuständige Gemeinderätin Christine Gerber eröffnete die Feier mit einer freundlichen Begrüssung und dem Jungbürgerapéro. Anschliessend hielt der Gemeindepräsident Hans Haslebacher eine Rede bezüglich den allgemeinen Rechte und Pflichten eines Bürgers und übergab somit den Jugendlichen-Erwachsenen die entsprechenden Jungbürgerbriefe.

Nach der Verabschiedung des Präsidenten wurde das genüssliche Essen serviert. Die Jungbürger amüsieren sich an der ihrer Feier prächtig und genossen das gemütliche Beisammensein sehr.

Zur Unterhaltung diente ein «1989er Quiz», welches von den zwei Assistentinnen Corinne Loosli und Regina Flückiger (Jungbürgerinnen) kreiert und durchgeführt wurde. Dazu gab es attraktive Preise zu gewinnen, welche die drei glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner mit Freude entgegengenommen haben.

Zum Abschluss gab es noch ein feines Dessert, welches von den Jungbürgern sehr geschätzt wurde. Kurz darauf verabschiedete die Gemeinderätin die Jungbürger und die Feier galt offiziell als beendet.

Die verschiedenen Rückmeldungen der Teilnehmer stiessen auf ein sehr positives Echo. Besonders schätzten sie die Kontakte und Gespräche mit ehemaligen Schulkameraden, welche sie schon lange nicht mehr gesehen haben.

Es ist in gewisser Weise auch eine Ehre als pflichtbewusster Jungbürger an eine Feier der Gemeinde eingeladen zu werden. Kurz gesagt, die Teilnahme hat sich mit Sicherheit gelohnt.

*Regina Flückiger*

# DIE POST

**Poststelle 3454 Sumiswald**  
**Neue Öffnungszeiten ab 3. Januar 2007**

Wir passen unsere Schalteröffnungszeiten den Kundenfrequenzen an:

Mo – Fr	07:30 – 12:00	14:00 – 18:00
Sa	08:30 – 11:00	

## Hansrudolf Waldspurger übergibt Kommando an Niklaus Käser



*Ende Jahr übergibt Hansrudolf Waldspurger (rechts) das FW-Kommando an Niklaus Käser.*

### Total 241 Dienstjahre

KÖS-Präsident Fritz Steffen bedankte sich an der diesjährigen Hauptübung der Feuerwehr Sumiswald bei deren 102 Angehörigen für ihr grosses Engagement zum Schutz von Menschen und Sachwerten. Ein spezieller Dank galt Kommandant Hansrudolf Waldspurger (24 Dienstjahre) welcher Ende 2007, nach sechs Amtsjahren, an Niklaus Käser übergibt.

Acht weitere AdF mit Jahrgang 1955 wurden verabschiedet, es sind dies:

Jürg Eggimann	32 Dienstjahre
Paul Eggimann	31 Dienstjahre
Bernhard Grossenbacher	19 Dienstjahre
Hansrudolf Reist, Flurweg	34 Dienstjahre
Hansrudolf Reist, Bahnhofstrasse	23 Dienstjahre
Hans Rutschi	26 Dienstjahre
Ulrich Zürcher	28 Dienstjahre
Hans Jakob Zwygart	24 Dienstjahre

### 34 Jahre nie gefehlt

Besondere Erwähnung verdient sicherlich die wohl einmalige Fleissleistung von Hansrudolf Reist, Flurweg, Wasen. Der Wachtmeister hat während 34 Jahren keine einzige Feuerwehrübung gefehlt.



# energie schweiz

## was treibt dich an?

### Verhindern Sie den Ausstoss von Feinstaub durch richtiges Betreiben der Holzfeuerung

In diversen Studien konnte aufgezeigt werden, dass der Feinstaub in der Luft für die Gesundheit relevant ist. Es bestehen aber doch recht grosse Unterschiede zwischen Feinstaub aus Dieselmotoren und Feinstaub aus Holzfeuerungen. Dabei spielt die Bauart und die Betriebsweise der Holzfeuerungen eine absolut entscheidende Rolle.

In neuen automatisch betriebenen Holzfeuerungen findet eine nahezu vollständige Verbrennung statt. Unter dies Kategorie von Feuerung fallen die Schnitzel-feuerung und die Pelletsfeuerung. Ähnliche Resultate weisen moderne Stückholzfeuerungen auf, welche mit zwei räumlich getrennten Verbrennungszonen ausgerüstet sind und nach dem Vergaserprinzip arbeiten. Bei nahezu vollständiger Verbrennung von naturbelas-senem Holz ist die gesundheitliche Beeinträchtigung (biologische Reaktivität durch Zelltoxizität in der Lunge) bis zehnmal geringer als bei Dieselfeinstaub.

Bei handbeschickten Kleinf Feuerungen wie Zimmer-öfen, Kachelöfen und Warmluftcheminées ist die Band-breite der Feinstaubemission gewaltig. Eine sehr gut betriebene Feuerung kann Feinstaubemissionen von 20 mg/m<sup>3</sup> aufweisen und eine mit Dieselmotoren vergleichbare biologische Reaktivität erreichen.

Aber eine sehr schlecht betriebene Feuerung emittiert bis zu 5000 mg/m<sup>3</sup>, also das 250-fache an Feinstaub. Dazu kommt, dass bei so betriebenen Feuerungen das Feinstaubpartikel noch eine um den Faktor 10 höhere biologische Reaktivität gegenüber Dieselmotoren hat. Es ist darum von grösster Wichtigkeit, dass neben dem Abfallverbrennverbot auch der sachgerechte Betrieb der Holzfeuerungen umgesetzt wird. Man bedenke, dass eine schlecht betriebene Feuerung die Bemühungen, seien sie technischer oder betrieblicher Art, von einigen Hundert bis Tausend benachbarten Hei-zungsanlagen zunichte machen kann.



energie-schweiz.ch

Das Hauptziel beim Betrieb von Holzfeuerungen ist darum das Erreichen einer möglichst vollständigen Verbrennung. Beim Einheizvorgang sind hohe Emissionen nicht zu vermeiden. Der Anfahrvorgang muss darum möglichst kurz, der Brennraum sofort auf Temperatur sein. Sichtbarer Rauch (nicht weisser Wasserdampf) darf nur während dem Anfahrvorgang auftreten. Zum Anfeuern wenig feines Holz verwenden, dieses auf etwas gröberes legen. Das Feuer entfacht so von oben das darunter liegende Holz, auf diese Weise entstehen weniger Emissionen.

Natürlich darf nur trockenes Holz verwendet werden, auf gar keinen Fall behandeltes Altholz oder irgendwelchen Abfall, sonst werden Schwermetalle und Dioxine ausgestossen. Russ und Teer werden bei unvollständiger Verbrennung freigesetzt, deshalb nur trockenes Holz verwenden!

Nach dem Anfeuern nur kleine Mengen Holz nachlegen, der Heizraum darf nicht überfüllt sein, da die Luftzirkulation für die raucharme Verbrennung wichtig ist. Die Luftzufuhr darf nicht reduziert werden, da dies zu einem Schwelbrand mit hoher Russentwicklung führt. Diese traditionelle Art der «Heizungsregulierung» wirkt sich verheerend auf die Feinstaubemission aus.

**Wir wünschen Ihnen eine gemütliche warme Stube und saubere Luft dank dem richtigen Umgang mit unserer wertvollen einheimischen Energiequelle Holz.**

**Energieberatungsstelle  
oberes Emmental**

Dorfstrasse 5  
3550 Langnau  
Tel. 034 402 24 94

## Der nächste Winter kommt bestimmt...

Die Stimme wurde leiser, leiser.  
Hörbar war's – ich wurde heiser.  
Ein Kribbeln lag bei mir im Hals.  
An Doktor dachte ich schon, falls  
der Stimmverlust mich weiter quält,  
Sprachlosigkeit sich weiter hält.  
Doch nicht genug – der Nase Lauf  
dazu gesellt sich tags darauf.  
Das Schneuzen lasst mir keine Ruh',  
da kommt der Husten noch dazu.  
Zuerst versucht man selbst zu lindern,  
die Krankheitssteigerung zu mindern.  
Die Lösung mit dem Salz im Wasser –  
der Schmerz im Hals wird immer krasser.  
Ein Zwiebelwickel, heisse Tücher,  
erinnert man sich noch an früher.  
Tinkturen wie zu Mutters Zeiten  
mir keine Linderung bereiten.  
Vom Lakritz (also Bäredräck)  
nimm jede Stunde ich ein' Schläck.  
Mit Tee der Blüten von den Linden  
könn' Heiserkeit doch wohl verschwinden.  
Auch Vicks'sche Salbe auf der Brust  
bringt keine Heilung – welcher Frust.  
Der Gang zum Arzt ist programmiert.  
Die Tagesarbeit wird sistiert!  
Das Bett ab sofort ist zu hüten,  
so könn' Bakterien nicht mehr wüten.  
Und ja nicht rauchen, das macht krank.  
(Bei mir kein Thema, Gott sei Dank)  
Ich nimm auf meines Arztes Rat  
ein Drei-Mal-täglich-Granulat.  
Um meine Stimme noch zu retten,  
da helfen sicher Lutschtabletten.  
Auch Sirup reichlich eingenommen  
soll meinen Bronchien gut bekommen.  
Ganz wichtig ist der Nasenspray,  
der macht die Nasenhöhlen frei.  
Als Medi-Spez mit Tiefenwirkung  
verspricht ein Antibiotikum.  
Erkältung seit des Jahr's Beginn,  
die zieht sich bis in Sommer hin.  
Drum fang' ich nun im Herbst schon an  
mit Therapie und Lebertran.  
So nehm' ich Medi jetzt ganz taktisch  
die ganze Zeit schon prophylaktisch.  
Vorbeugen, dass es gut gelingt.  
Der nächste Winter kommt bestimmt.

Mo

## Abfahre!

We d'Tage scho churze, e suure Luft geit,  
we d'Sunne scho nümme so höch obe steit,  
we ds Gras uf de Weide gäng weniger wird,  
de nachtet e prächtige Tag für e Hirt.

Im Garte macht d'Muetter scho Blueme parat.  
Mir binde se zäme mit glänzigem Draht  
u mache schön Meye, für teil Guschti zwe.  
Mir wei nis de doch mit ne dörfe la gseh!

Der Vater u d'Buebe hei d'Glogge schön glänzt.  
Jetz wärde die Guschti mit Blueme bekränzt.  
Grossätti het gwüss hüt der Mutz vüregnoh,  
u d'Ching hei e Stäcke i d'Hand übercho.

Jetz hü! Jetz wird gfahre! Mir wei se la gah!  
Mir möge se wäger nümme länger ebha.  
De treichlets u gloggnets der Grabe dürus.  
Stolz geit, wie ne Chünig, e Schuelbueb vorus.

So zieh sie halt wieder dem Unterland zue,  
un uf üsne Weide isch jetz wieder Rueh.  
U zrügge blybt hie höchstens chly abgweidets Gras,  
chly Wehmuet im Härz, es paar Blueme ir Strass.

PJ



Die Gebrüder Ernst (links) und Fritz Stettler von der vorderen Lüdernalp. Nach beinahe 50 Dienstjahren gehen die beiden Vollblut-Hirten in Pension.

Bild: uss

21



98	28.11.1909	<b>Mosimann-Uhlmann Hanna</b>	Haldenstrasse 11, Grünen
96	13.01.1912	<b>Sommer-Kocher Olga</b>	Haldenstrasse 11, Grünen
95	08.12.1912	<b>Sommer Ernst</b>	Schloss 88, Sumiswald
90	07.01.1918	<b>Röthlisberger Marie</b>	Bernstrasse 13, Grünen
	26.01.1918	<b>Müller Fritz</b>	Bahnweg 8, Wasen
85	17.11.1922	<b>Leuenberger-Held Martha</b>	Eichholzstrasse 1, Sumiswald
	25.11.1922	<b>Moser-Schläfli Lydia</b>	Kurzeneistrasse 34 , Wasen
	07.12.1922	<b>Burkhard Paul</b>	Neuweg 653, Sumiswald
	22.12.1922	<b>Baumgartner-Eymann Johanna</b>	Lempigenstrasse 25, Wasen
	05.02.1923	<b>Rutschi-Steffen Emma</b>	Schoneggstrasse 11, Sumiswald
	25.02.1923	<b>von Allmen-Schüpbach Ida</b>	Bichselberg 1338, Wasen
	80	28.11.1927	<b>Nyffenegger-Schüpbach Frieda</b>
02.12.1927		<b>Flückiger Ernst</b>	Grabenbergli 1295, Wasen
21.12.1927		<b>Geissbühler Fritz</b>	Schloss 88, Sumiswald
17.01.1928		<b>Müller Eduard</b>	Gmündenstrasse 14, Wasen



**SEAT**  
auto emoción

B. Grossenbacher, Garage  
Turnhallenstrasse 10, 3454 Sumiswald  
Tel. 034 431 18 65

**Taxi-Beni**

Auf Voranmeldung  
auch mit Kleinbus

**034 431 33 33**

**Landi**  
WASEN-SUMISWALD

Betrieb Wasen  
Telefon 034 437 15 57, Telefax 034 437 11 19  
Betrieb Sumiswald-Grünen  
Telefon 034 432 30 30, Telefax 034 432 30 31

Fueter fürs Chueli u Fueter fürs Ross,  
ä Chindertraktor für e jüngschi Spross!  
Soome u Dünger für Matte u Fäuder,  
Wärchzüg für dinn u duss i de Wäuder!  
Für e Hung u fürs Büüsi die feinschte Sache,  
so chasch de Tierli es Fröideli mache!  
Gärn tüe mir öich ou Heizöu uftanke,  
pär 100 Liter für wenigi Franke!  
Bim Lösche vom Durscht si mir ou derby,  
vom Wasser zum Bier bis zume guete Tropf Wy,  
**müest gwüss nid wyt loufe,**  
**göhts i d'Landi go choufe!!**

**Zwei Geschäfte**

**ein Ziel**

**Ihre Gesundheit**

**DROGERIE KREBSER**

Dorfstrasse 1  
3457 Wasen i.E.  
Tel. 034 437 15 55  
Fax 034 437 14 22  
wasen@drogerie-krebsler.ch

Spitalstrasse 2  
3454 Sumiswald  
Tel. 034 431 15 55  
Fax 034 431 35 63  
sumiswald@drogerie-krebsler.ch

**As**  
APOTHEKE  
SUMISWALD

**bringt's**

Dr. R. Uebelhart  
Dorfgasse 2  
3454 Sumiswald  
Tel. 034 431 43 43  
Fax 034 431 43 63  
info@apotheke-sumiswald.ch

# Veranstaltungen November 2007 bis Februar 2008

Wann	Was	Wo	Veranstalter
16.11.2007 20.00 Uhr	<b>Konzert und Theater</b> <b>Gemischter Chor Sumiswald</b>	Aula, Hofackerstrasse	Gemischter Chor Sumiswald
17.11.2007 20.00 Uhr	<b>An Lar</b>	Kirchgemeindehaus	Chlyni Büni Sumiswald
18.11.2007 14.00 Uhr	<b>Konzert und Theater</b> <b>Gemischter Chor Sumiswald</b>	Aula, Hofackerstrasse	Gemischter Chor Sumiswald
19.11.2007 08.30 – 10.00 Uhr 10.15 – 11.45 Uhr	<b>Weihnachtswerkstatt</b>	Spielgruppenlokal Marktgasse 18	Verein Familie-Träff Sumiswald-Wasen
22.11.2007 20.00 Uhr	<b>Edelmais «2 pro Müll»</b>	Sporthalle Forum Sumiswald	Forum Sumiswald
23.11.2007 20.30 – 02.00 Uhr	<b>Stubehocker Bar</b>	Chäs Chäuer	Stubehocker
24.11.2007 20.30 – 02.00 Uhr	<b>Stubehocker Bar</b>	Chäs Chäuer	Stubehocker
29.11.2007 14.00 – 17.30 Uhr	<b>Geselliges Tanzvergnügen für Senioren</b>	Landgasthof Bären	Pro Senectute Emmental-Oberaargau
29.11.2007	<b>SVS Chlausabend Junioren</b>		SV Sumiswald
01.12.2007 ab 18.00 Uhr	<b>Finale Karaoke Contest Emmental</b>	Dorfbeizli Gruetli	Karaoke Contest OK
01.12.2007 20.00 Uhr	<b>ENIGMA</b> <b>Theaterstück von E.-E. Schmitt</b>	Kirchgemeindehaus Sumiswald	Chlyni Büni Sumiswald
01.12.2007 12.00 – 17.00 Uhr	<b>SVS Vereinsturnier</b>	Forum Sumiswald	SV Sumiswald
02.12.2007 17.00 Uhr	<b>Chor CANTISSIMO</b> <b>mit NAVIDAD CRIOLLA</b>	Kirche Sumiswald	Chlyni Büni Sumiswald
04.12.2007 16.00 – 21.00 Uhr	<b>Weihnachtsmärit Wasen</b>	Wasen im Emmental	Detallisten
04.12.2007 17.00 – 21.00 Uhr	<b>Advensfenster am Weihnachtsmärit</b>	Gemeindesaal Schuhlhaus	Verein Familie-Träff Sumiswald-Wasen
06.12.2007	<b>Samichlous</b>		Verein Familie-Träff Sumiswald-Wasen
11.12.2007 17.00 – 21.00 Uhr	<b>Adventsfenster am Weihnachtsmärit</b>	Spielgruppenlokal Marktgasse 18	Verein Familie-Träff Sumiswald-Wasen
11.12.2007 16.00 – 21.00 Uhr	<b>Weihnachtsmärit Sumiswald</b>	Kirch- und Marktgasse Sumiswald	Detallisten
12.12.2007	<b>Gemeindeversammlung</b>		Gemeinderat Sumiswald
13.12.2007	<b>Altersweihnachten</b>	Restaurant zum Kreuz	Frauenverein u. Landfrauengruppe Sumiswald
15.12.2007 20.30 Uhr	<b>Bagatello «Jukebox»</b>	Sporthalle Forum Sumiswald	Forum Sumiswald
26.12.2007	<b>Märitbar 1. Mannschaft SVS</b>		1. Mannschaft SV Sumiswald
26.12.2007	<b>JO-Lager 2007 Oberalppass</b>		Skiriege TV Wasen, JO-Abteilung
28.12.2007	<b>Märitbar 1. Mannschaft SVS</b>		1. Mannschaft SV Sumiswald
29.12.2007 09.00 – 17.00 Uhr	<b>Jahrmart</b>	Kirch- und Marktgasse Sumiswald	Marktpolizei Sumiswald
29.12.2007	<b>Märitbar 1. Mannschaft SVS</b>		1. Mannschaft SVS
31.12.2007 23.45 – 00.15 Uhr	<b>Silvesterapéro</b>	Auf der Kreuzung beim Landgasthof Bären	Verkehrsverein Sumiswald-Grünen
10.01.2008	<b>Altersnachmittag</b>		Frauenverein u. Landfrauengruppe Sumiswald
10.01.2008	<b>Ice-Rock Openair</b>		Ice- Rock Verein
11.01.2008	<b>Ice-Rock Openair</b>		Ice- Rock Verein
12.01.2008	<b>Ice-Rock Openair</b>		Ice- Rock Verein
12.01.2008 ab 17.00 Uhr	<b>22. Spaghettifest</b>	Aula des Sekundar- schulhauses Wasen	DTV und FTW Wasen
13.01.2008 17.00 Uhr	<b>Konzert Notabene</b>	Bärensaal	Kulturkreis Region Sumiswald
19.01.2008	<b>Mit den Kindern an den Fasnachtsumzug</b>		Verein Familie-Träff Sumiswald-Wasen
02.02.2008 ab 12.00 Uhr	<b>SVS Hallenturnier Jun B</b>	Forum Sumiswald	SV Sumiswald
02.02.2008	<b>Mit den Kindern an den Fasnachtsumzug</b>		Verein Familie-Träff Sumiswald-Wasen
03.02.2008	<b>Wyden-Derby</b>		Skiriege Wasen
03.02.2008 ab 08.00 Uhr	<b>SVS Hallenturnier Jun B</b>	Forum Sumiswald	SV Sumiswald
07.02.2008	<b>Altersnachmittag</b>		Frauenverein u. Landfrauengruppe Sumiswald
22.02.2008 19.00 Uhr	<b>Ehrungen 2007 in Sport und Kultur</b>	Auditorium Forum Sumiswald	Gemeinderat Sumiswald
23.02.2008 ab 14.00 Uhr	<b>SVS Lotto</b>	Restaurant Bahnhof Grünen	SV Sumiswald
23.02.2008 20:00 Uhr	<b>Orgelkonzert</b>	Kirche	Kulturkreis Region Sumiswald
24.02.2008 ab 14.00 Uhr	<b>SVS Lotto</b>	Restaurant Bahnhof Grünen	SV Sumiswald